

FAQ's

Häufig gestellte Fragen

zu den Statistiken der
Allgemeinen Unternehmensdemografie und der
Arbeitgeberunternehmensdemografie

Inhalt

Worum geht es bei der Unternehmensdemografie?.....	3
Was ist eine echte Neugründung bzw. eine echte Schließung?.....	3
Was ist die statistische Einheit?.....	3
Nach welchen Merkmalen wird die Statistik erfasst und dargestellt?	4
Was ist der Unterschied zwischen der Unternehmensdemografie (insgesamt) und der Arbeitgeberunternehmensdemografie?.....	4
Warum gibt es bei der Arbeitgeberunternehmensdemografie keine Größenklasse „0 unselbständig Beschäftigte“?.....	5
Was sind schnellwachsende Unternehmen?	5
Was sind die Datenquellen und nach welcher Methode wird vorgegangen?.....	6
Wann werden die Ergebnisse publiziert?.....	6
Sind die Zahlen mit jenen anderer europäischer Länder vergleichbar?.....	7
Warum sind manche Daten vorläufig?.....	7
Wie werden die unselbständig Beschäftigten berechnet?	7
Wie erfolgt die Geheimhaltung der Daten?	8
Warum sollte der Unternehmensbestand („Aktive Unternehmen“) nicht für Auswertungen herangezogen werden?	8
Warum entspricht die Anzahl der aktiven Unternehmen nicht jener der Leistungs- und Strukturstatistik?	9
Warum werden bei den Tabellen nach NUTS3-Regionen andere Beschäftigtengrößenklassen verwendet?	9
Was sind wissens- und forschungsintensive Unternehmensneugründungen?	10
Worin besteht bei den Neugründungen der Unterschied zu den Daten der Wirtschaftskammer?.....	10
Wo finde ich außerhalb von Statistik Austria noch Daten zur Demografie von Unternehmen?.....	10
Sind Sonderauswertungen möglich?	11

Worum geht es bei der Unternehmensdemografie?

Der Fokus der Statistik zur Unternehmensdemografie liegt auf Neugründungen und Schließungen sowie dem Überleben von Unternehmen. Aus diesen Daten werden Indikatoren wie Neugründungs-, Schließungs- und Überlebensraten abgeleitet. Bei der Unternehmensdemografie steht also die dynamische Komponente im Vordergrund: Anstelle der sonst oft üblichen Betrachtung des Unternehmensbestands zu einem bestimmten Zeitpunkt werden spezifische Veränderungen durch das Hinzukommen neuer Unternehmen bzw. den Wegfall bestehender Unternehmen aufgezeigt (z.B. Beschäftigungseffekte). Keine Aussage wird bei der Unternehmensdemografie über Umstrukturierungen (z.B. Fusionen und Übernahmen, Joint Ventures) oder Betriebsnachfolgen getroffen. Es werden nur echte Neugründungen und Schließungen geführt.

Was ist eine echte Neugründung bzw. eine echte Schließung?

Eine echte Neugründung bzw. Schließung liegt dann vor, wenn nur ein Unternehmen beteiligt ist, eine Kombination von Produktionsfaktoren – insbesondere Beschäftigung – geschaffen wird bzw. wegfällt und wenn keine Reaktivierung vorliegt. Weitere Definitionen können in der Methodenbeschreibung der Unternehmensdemografie bzw. der Arbeitgeberunternehmensdemografie nachgelesen werden. Die detaillierten Konzepte sind auch im von Eurostat und der OECD gemeinsam entwickelten Manual on Business Demography beschrieben.

Was ist die statistische Einheit?

Die statistische Einheit der Unternehmensdemografie ist das Unternehmen. Dieses ist definiert als eine rechtliche (organisatorische) Einheit zur Erzeugung von Waren und Dienstleistungen und verfügt insbesondere in Bezug auf die ihm zufließenden laufenden Mittel über eine gewisse Entscheidungsfreiheit. Das Unternehmen kann seine Tätigkeit(en) an einem oder mehreren Standorten (Arbeitsstätten) ausüben. Erfasst wird jedoch nur das Unternehmen (die rechtliche Einheit), keine Arbeitsstätten.

Nach welchen Merkmalen wird die Statistik erfasst und dargestellt?

Die Ergebnisse der Statistik ermöglichen eine Analyse des Neugründungs-, Überlebens- und Schließungsgeschehens in Österreich nach

- Wirtschaftsbereichen (ÖNACE 2008),
- Regionen (Bundesländer und NUTS3-Regionen),
- Rechtsformgruppen,
- Beschäftigtengrößenklassen,
- Geschlecht (für Einzelunternehmen) und
- Umsatzsteuerklassen.

Struktur und Erläuterungen zu den erfassten Wirtschaftsbereichen finden Sie in der [Klassifikationsdatenbank](#).

Was ist der Unterschied zwischen der Unternehmensdemografie (insgesamt) und der Arbeitgeberunternehmensdemografie?

Der wesentliche Unterschied zwischen den beiden Konzepten besteht darin, dass bei der gesamten Unternehmensdemografie alle Unternehmen miteinbezogen werden, während bei der Arbeitgeberunternehmensdemografie nur jene Unternehmen enthalten sind, die unselbständig Beschäftigte haben. Ziel der Arbeitgeberunternehmensdemografie ist es, nicht nur Unternehmen zu identifizieren, die bereits zum Zeitpunkt der Gründung Beschäftigte haben, sondern zusätzlich jene, die erst im Laufe der Zeit zu Arbeitgebern wurden. Die von der OECD forcierte Datensammlung zur Arbeitgeberunternehmensdemografie soll die Vergleichbarkeit der europäischen Daten insbesondere im Vergleich mit den USA, aber auch mit anderen außereuropäischen OECD-Mitgliedsländern, wo nur Unternehmen mit unselbständig Beschäftigten miteinbezogen werden, erhöht werden. Andererseits liegt die Zielsetzung auch in der bewussten Konzentration auf Beschäftigungseffekte von Neugründungen. Weiters kann das Phänomen „Entrepreneurship“, das sich u.a. mit Unternehmensgründern befasst, besser gemessen werden.

Warum gibt es bei der Arbeitgeberunternehmensdemografie keine Größenklasse „0 unselbständig Beschäftigte“?

Bei der Arbeitgeberunternehmensdemografie liegt eine Neugründung dann vor, wenn erstmals mindestens ein unselbständig Beschäftigter eingestellt wird. Dies kann in zeitlicher Nähe zum Gründungsakt der Fall gewesen sein, aber auch erst in einer späteren Phase. Im letzteren Fall hat ein Unternehmen als Ein-Personen-Unternehmen begonnen (Selbständiger), als Neugründung eines Arbeitgeberunternehmens gilt das Unternehmen jedoch erst ab dem Zeitpunkt der ersten Anstellung eines unselbständig Beschäftigten, egal in welcher Phase des Lebenszyklus eines Unternehmens dies geschieht. Das Beschäftigungswachstum soll dabei nicht auf die Übernahme eines Unternehmens mit Beschäftigten zurückgehen. Analoges gilt für die Definition der Schließung eines Arbeitgeberunternehmens. Die Arbeitgeberneugründungen können daher nicht einfach durch Weglassen der Größenklasse „0 unselbständig Beschäftigte“ der Unternehmensdemografie (insgesamt) berechnet werden, da sich die Konzepte unterscheiden.

Was sind schnellwachsende Unternehmen?

Das sind jene Arbeitgeberunternehmen, die über einen dreijährigen Zeitraum ein durchschnittliches jährliches Wachstum der Anzahl ihrer unselbständig Beschäftigten aufweisen, das mindestens 10% beträgt. Damit die Anteile der schnellwachsenden Unternehmen an der gesamten Anzahl der Arbeitgeberunternehmen nicht verzerrt werden, werden alle Unternehmen ausgeschieden, die zu Beginn der Beobachtungsperiode weniger als 10 unselbständig Beschäftigte aufweisen, da sich bei diesen Unternehmen ein absolut kleiner Beschäftigtenzuwachs in hohen prozentuellen Zuwächsen niederschlägt. Das Beschäftigtenwachstum eines Unternehmens muss dabei nicht kontinuierlich über den ganzen Zeitraum stattfinden, sondern wird über den Gesamtzeitraum gemessen. Es darf nicht primär durch Firmenzusammenschlüsse oder Fusionen verursacht sein.

Was sind die Datenquellen und nach welcher Methode wird vorgegangen?

Bei der Unternehmensdemografie-Statistik handelt es sich um eine Sekundärstatistik und keine Befragung bzw. Erhebung. Die zentrale Datenbasis stellen die Unternehmensregister der Bundesanstalt – das Unternehmensregister für Zwecke der Verwaltung und das statistische Unternehmensregister - dar.

Folgende Verwaltungsdatenquellen wurden ergänzend (zur Vollständigkeitskontrolle sowie für die genaue Abgrenzung der demografischen Zeitpunkte von Unternehmen) genutzt:

- Steuergrunddaten und Umsatzsteuerdaten aus den Umsatzsteuererklärungen, Umsatzsteuervoranmeldungen an die Finanzbehörden und Einkommensteuerdaten
- Dienstgeberdaten und Beschäftigtendaten des Dachverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger

Wann werden die Ergebnisse publiziert?

Daten zur Unternehmensdemografie werden 18 Monate (gesamte Unternehmensdemografie), 20 Monate (Arbeitgeberunternehmensdemografie und Statistik zu wissens- und forschungsintensiven Neugründungen) bzw. 12 Monate (Statistik zu schnellwachsenden Unternehmen) nach Ende des jeweiligen Berichtsjahres publiziert. Im Juni, August und Dezember wird die Zeitreihe also jeweils um ein weiteres Berichtsjahr ergänzt.

Die Lieferung der Daten an Eurostat erfolgt jeweils zeitgleich mit der nationalen Veröffentlichung.

Sind die Zahlen mit jenen anderer europäischer Länder vergleichbar?

Die methodische Grundlage für die Erstellung der Unternehmensdemografie-Statistik ist das von Eurostat und der OECD gemeinsam entwickelte Manual on Business Demography. Da jedoch nicht in allen Ländern dieselben Datenquellen verwendet werden (können) bzw. teilweise andere Schwellen zur Aufnahme in diese Quellen existieren, ist die Vergleichbarkeit der Daten (insbesondere für Neugründungen) etwas eingeschränkt.

Was die verfügbare Zeitreihe betrifft, wurden die Daten bis zum Berichtsjahr 2006 auf freiwilliger Basis erstellt. Seit dem Jahr 2009 ist die Lieferung unternehmensdemografischer Daten beginnend mit dem Berichtsjahr 2007 verpflichtend.

Unternehmensdemografische Daten auf europäischer Ebene können in der Eurostat-Datenbank abgerufen werden.

Warum sind manche Daten vorläufig?

Aufgrund der relativ späten zeitlichen Verfügbarkeit der zugrundeliegenden Verwaltungsdatenquellen und den damit verbundenen Verzögerungen („time lag“) werden die Schließungszahlen der jeweils letzten beiden Berichtsjahre sowie die Neugründungs- und Bestandszahlen des aktuellsten Berichtsjahres als vorläufig ausgewiesen. Diese Zahlen werden daher bei jeder Datenlieferung revidiert.

Wie werden die unselbständig Beschäftigten berechnet?

Die Anzahl der unselbständig Beschäftigten eines Unternehmens ergibt sich als Jahresdurchschnitt der monatlichen Anzahl an Lohn- und Gehaltsempfänger:innen.

Unselbständig Beschäftigte sind Angestellte, Arbeiter:innen und Lehrlinge, welche in einem aufrechten Arbeitsverhältnis zum Unternehmen stehen und von diesem

Lohn oder Gehalt beziehen. Das Beschäftigungsausmaß spielt dabei keine Rolle; es zählen daher auch Teilzeitbeschäftigte, geringfügig Beschäftigte, Saison- und Aushilfskräfte und Ferialpraktikant:innen zu dieser Gruppe. Außerdem zählen auch im Urlaub oder Krankenstand befindliche Personen, im Mutterschutz befindliche Frauen sowie Personal auf Bau- und Montagestellen und vorübergehend im Ausland Tätige dazu, solange die Bezugsauszahlung vom Unternehmen erfolgt.

Wie erfolgt die Geheimhaltung der Daten?

Daten, die sich auf weniger als drei Beobachtungseinheiten (Unternehmen) beziehen, werden unterdrückt und stattdessen im entsprechenden Feld mit einem „G“ ausgewiesen (primäre Geheimhaltung). Darüber hinaus sind zusätzlich Ergebnisse für mehr als zwei Meldeeinheiten zu unterdrücken, um zu verhindern, dass durch Differenzbildung gegenüber Summen (Aggregaten) auf durch primäre Geheimhaltung unterdrückte Ergebnisse geschlossen werden kann, oder diese errechnet werden können (defensive oder sekundäre Geheimhaltung). Einzige Ausnahme bildet die Anzahl der statistischen Einheiten selbst. Für diese Variable wird auf eine Unterdrückung verzichtet, da keine Schutzwürdigkeit angenommen wird.

Warum sollte der Unternehmensbestand („Aktive Unternehmen“) nicht für Auswertungen herangezogen werden?

Generell ist die Statistik zur Unternehmensdemografie bzw. der Arbeitgeberunternehmensdemografie nicht für Bestandsauswertungen geeignet. Die Bestandszahl („Aktive Unternehmen“) wird hier primär dazu verwendet, um die Neugründungen und Schließungen zum Bestand in Relation zu setzen und die entsprechenden Raten zu berechnen. In diesem Zusammenhang wird die kumulierte Summe aller Unternehmen, die im Laufe des jeweiligen Jahres unterjährig irgendwann existiert haben, berechnet. Dadurch wird im Vergleich zu stichtagsbezogenen Statistiken ein höherer Bestand an Unternehmen ausgewiesen. Auswertungen zum Bestand von Unternehmen sollten daher aus der jährlichen Arbeitsstättenzählung (Stichtag 31.10.) erstellt werden. Hier werden

alle Unternehmen gezählt, denen mindestens ein Beschäftigter zugeordnet werden kann (selbständig oder unselbständig). Außerdem werden fast alle ÖNACE-Bereiche erfasst.

Warum entspricht die Anzahl der aktiven Unternehmen nicht jener der Leistungs- und Strukturstatistik?

Die Anzahl der aktiven Unternehmen der Leistungs- und Strukturstatistik (LSE) ist niedriger als jene der Statistik zur Unternehmensdemografie. Die Gründe sind folgende:

In die LSE (Kombination aus primärstatistischer Erhebung, Verwendung von Statistik-, Register- und Verwaltungsdaten und modellbasierter Datenergänzung) sind alle Unternehmen einbezogen, welche im Berichtsjahr aktiv sind bzw. Umsatzerlöse von mind. 10 Tsd. EUR und/oder Beschäftigte haben. Bei der Unternehmensdemografie werden alle Unternehmen mit Umsatz (auch unter 10 Tsd. EUR) und/oder Beschäftigten miteinbezogen. Außerdem werden bei der LSE weniger ÖNACE-Bereiche erfasst als bei der Unternehmensdemografie.

Es werden laufend Konsistenzanpassungen zur Annäherung der Bestandszahlen der Statistik der Unternehmensdemografie und der Leistungs- und Strukturstatistik gesetzt.

Warum werden bei den Tabellen nach NUTS3-Regionen andere Beschäftigtengrößenklassen verwendet?

Bei der Datenauswertung auf NUTS3-Ebene nach Beschäftigtengrößenklassen werden gemäß Eurostat-Vorgaben die beiden Beschäftigtengrößenklassen „1-4 unselbst. Beschäftigte“ und „5-9 unselbst. Beschäftigte“ zu einer Beschäftigtengrößenklasse („1-9 unselbst. Beschäftigte“) zusammengefasst. Dadurch soll die Zahl der geheim zuhaltenden Zellen möglichst gering gehalten werden.

Was sind wissens- und forschungsintensive Unternehmensneugründungen?

Die Abgrenzung von wissens- und forschungsintensiven Unternehmensneugründungen erfolgt in Anlehnung an die „High-technology and knowledge based services aggregations“ (PDF) von Eurostat. Die Statistik umfasst somit folgende Tätigkeiten gemäß den Abschnitten J, K, M und O bis R, den Abteilungen C 19 bis C 30, C 33, H 50, H 51, N78 und N 80 sowie den Gruppen C 18.2 und C 32.5 der ÖNACE 2008.

Worin besteht bei den Neugründungen der Unterschied zu den Daten der Wirtschaftskammer?

Eine Vergleichbarkeit mit den Gründungsdaten der Wirtschaftskammer Österreichs ist durch die Verschiedenartigkeit der angewandten Methoden nur eingeschränkt möglich. Die Gründungszahlen der Wirtschaftskammer basieren auf den Mitgliederevidenzen der einzelnen Wirtschaftskammern der Bundesländer. Es sind nur wirtschaftliche Tätigkeiten enthalten, für die eine Gewerbeberechtigung erforderlich ist. Die Daten werden nicht nach ÖNACE-Bereichen, sondern nach Sparten (einzelnen Ebenen der Wirtschaftskammerorganisation) gegliedert.

Wo finde ich außerhalb von Statistik Austria noch Daten zur Demografie von Unternehmen?

[Insolvenzstatistik des KSV1870](#)

[Wirtschaftskammer Österreich](#)

Sind Sonderauswertungen möglich?

Grundsätzlich sind kundenspezifische Sonderauswertungen zur Unternehmensdemografie (z.B. detaillierte Gliederungen, andere Verkreuzungen), die über das kostenlos verfügbare Datenangebot hinausgehen, gegen entsprechenden Kostenersatz möglich.

Eine Detailanalyse auf Gemeindeebene ist aus Datenschutzgründen nicht möglich. Ebenso können keine Einzeldaten von Unternehmen weitergegeben werden. Einzelne Rechtsformen können nicht gesondert ausgewertet werden.

Für Bestandsauswertungen (Anzahl aktiver Unternehmen) wird auf das Datenangebot der Arbeitsstättenzählung verwiesen.

Es wird vorab eine Datenanfrage per Email empfohlen, damit geprüft werden kann,

- ob die gewünschten Spezifikationen (Variablen, Gliederungsmerkmale, Zeitraum) aus dem Datenbestand überhaupt erfüllbar sind,
- welche Kosten dabei anfallen und
- wann die Daten geliefert werden könnten.

Zu beachten ist, dass für die Auswertung von Beschäftigtenzahlen eine gesonderte Geheimhaltungsbehandlung notwendig ist.

Die Hauptergebnisse der Statistik zur Unternehmensdemografie stehen kostenfrei in den Datenbanken zur Verfügung:

Statistik zur allgemeinen Unternehmensdemografie

Statistik zur Arbeitgeberunternehmensdemografie

Statistik zu Schnellwachsenden Unternehmen